

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 22

Rubrik: Ich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

« ICH »

Illustration Confoederatio Helvetica

(Unsere illustrierte Beilage)



AUS DER WELT DES FILMS

Die Schweizer der jüngeren Generation kennen ihn zwar wahrscheinlich schon, Holly Wuddel, den künftigen Star am Filmhimmel. Ist es ein Wunder, wenn Frauen von ihm träumen? Und doch ist aus seiner privaten Sphäre bisher wenig in die Öffentlichkeit gedrungen.

Als Holly Wuddel vor Jahresfrist Kontakt mit Metro Goldwyn Mayer suchte, war er unbemittelt wie eine Kirchenmaus. Dabei unterstützte er noch seine erste Frau Ermeline Wuddel geb. Pancake, der er es noch nicht vergessen hat, daß sie dem Zweiundzwanzigjährigen den Weg zur Leinwand wies, weil sie seine theatralische Begabung erkannt hatte. Doch kommen wir zum Kernpunkt unserer Reportage. Holly Wuddel soll, und das mag seiner Karriere zunächst eher hinderlich sein, mit der Millionenerbin Ellen Handsieck, (die ihrerseits mit Harald Lotsch zum letztenmal verheiratet war und in dem unvergeßlichen Film «Letztes Fackeln» zusammen mit Enoch Wirzbald maximale Triumphe feierte, dann aber aus ihrem Künstlertraum jäh erwachte und erkannte, daß sie nur als Mutter ein dauerndes Glück finde), verlobt und besten Willens sein, sie in ein neu zu erstellendes Heim zu führen und mit ihr den Bund des Lebens zu schließen, eventuell. Wir gratulieren!

Und nun raten Sie, liebe Leserinnen und Leser, wo unserem Zeichner seine Aufnahme gelang. Recht geraten, in Zürich. Ob es sich übrigens wirklich um Holly Wuddel handelt? Er selbst bestritt es, wenn auch zögernd, als wir ihn um sein Autogramm baten, und nannte sich Hairi Baachme. Wir kennen das. Exponierte Männer liebten es zu allen Zeiten, in Kognito zu reisen.